Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.

Erscheint an allen Werktagen. Abonnement in der Stadt vierteljährl. M. 1.35 monatl. 45 Pf. Bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljl. M. 1.35, außerhalb desselben M. 1.50. Einzel-Verkaufspreis 10 Pfg. Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle rc. während der Saison mit amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg. Auswärtige 10 Pfg., die kleinspaltige Garmondzeile. Reklamen 15 Pfg. die Petitzeile. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Planierungs- und Tabellensatz. Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 171. Dienstag, den 25. Juli 1911. 27. Jahrgang.

Amtl. Fremdenliste

Verzeichnis der am 22./23. Juli angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

Gasth. zum gold. Adler.
Eckert, Hr. A. Stuttgart
Eckert, Hr. Ernst "

Gasth. zum Bad. Hof.
Weiß, Hr. Johannes, Baumeister Frankenthal

Hotel Belle vue.
Amsel, Frau Emmy Cöln a. Rh.
Amsel, Frl. Thea "
Fusbahn, Hr. Oberstleutnant a. D. mit Frau Gem., T. und Kinderfrl. Wiesbaden
Hagedorn, Frau "
Hagedorn, Frl. Adele "

Hotel und Villa Concordia.
Livren, Hr. Eduard mit Frau Gem. und Frl. Tochter St. Petersburg

Hotel Drebinger.
Moltke, Ihre Excellenz, Frau Gräfin Kiel
von Grumbkow, Frau Kassel
Bodemer, Frl. Kassel
Bleidorn, Hr. G. Apothekenbesitzer mit T. Weinheim
Weil, Hr. S., Kfm. Rexingen

Hotel Graf Eberhard.
Nathanson, Hr. Karl, stud. arch. Berlin

Gasth. zur Eisenbahn.
Schmid, Hr. D., Kfm. Holzkirchen
Stuber, Frau We. New-York
Stuber, Hr. Charles "
Waiblinger, Hr. Ferd., Photograph Tübingen

Pension Villa Hanselmann.
Georg Rath.
Auenthal, Frl. Berlin
Herrmann, Frl. Berlin
Urbach, Hr. Justizrat Meseritz
Urbach, Frl. "
Dieckx, Frau F. W. Antwerpen
Dieckx, Frl. "
Wolff, Hr. Wilhelm, Kfm. Erfurt

Gasth. zum Hirsch.
Schlafer, Hr. Bürgermeister Bächenbronn
Zell, Hr. Garnisonsverwaltungsinspektor Landau

Hotel Klumpp.
Schuppmann, Frau Troitsch
Adler, Frl. C. Stuttgart
Ruhemann, Hr. Jacques Berlin
Rauschenbusch, Frau Sanitätsrat Kirchen a. Sieg
Schmidt, Hr. Aug., Bankdirektor Lissabon
Brodsky, Frau Rosa Rußland
Brodsky, Hr. Alexis "
Taze, Frl. Anna, Gesellschafterin "
Kann, Frau Helene Berlin
von Schlieben, Se. Excellenz, Hr. General-Leutnant, Kommandant Dresden
von Schlieben, Hr. Kadett-Gefreiter "
Schmanns, Hr. J. Amsterdam
Mendel, Frl. A. "
Cotten, Hr. H. L. New-York
Wiesel, Frau Henriette mit Frl. T. Warschau
Straßmann, Hr. Dr. F., Sanitätsrat mit Frau Gem. Berlin
Siebel, Hr. W. A., Fabrikant mit Fr. Gem. Dreudenberg Kr. Siegen
Petersen, Hr. Gustav, Fabrikant mit Frau Gem. Mülheim a. Rhein
Weise, Hr. K., stud. arch. Berlin
Campbell, Frau Henry, G. New-York
Wilson, Frau Gertrud T. "
Mecklenburg, Frau Berlin
Siebel, Hr. W. Alfred, Fabrikant Freudenberg
Nänder, Hr. Franz, Leutnant i. Drag.-Reg. Nr. 13 Metz
Schuppmann, Frau
Troitsch, Frau Geheimrat
Hagen, Hr. F. Halle a. S.
Meyer, Frau Cäcilie Steglitz b. Berlin
Holfeld, Hr. Dr. W. Magdeburg
Kossel, Hr. Dr. mit Fam. Markredwitz i. B.
Krailsheimer, Frl. Stuttgart

Hotel zum gold. Ochsen.
Schock, Hr. Landgerichtsrat Eßlingen
Flum, Hr. Franz, Großkfm. mit Frau Gem. Würzburg
Zielfelder, Hr. Adolf, Ober-Postsekretär Berlin
Koch, Frau Hugo mit Kind Alzey
Rudert, Hr. Emil, Kfm. mit Frau Gem. u. Töchterchen Chicago

Hotel Palmengarten.
Clausen, Hr. Oberbaurat Münster i. W.
Wählbrand, Hr. H., Rechtsanwalt mit Frau Gem. Riga
Moye, Hr. E., Kfm. Wiesbaden

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Murschel, Hr. Karl mit Frau Gem. und Frl. Tochter Stuttgart
Schwöer, Frau W. mit Frl. T. Oberhausen Rhld
Jacobi, Hr. Dr. Phil. Magdeburg
Ballester, Hr. Fritz Frankental
Berndt, Hr. J. Berlin
Berndt, Hr. Martin Berlin
Mayer, Hr. Heinrich, Dr. med. Frankfurt a. M.
Müller, Hr. Theobald Neustadt a. H.

Hotel Post.
Schulze, Hr. Herm., Amtsgerichtsrat mit Fr. Gem. Charlottenburg
Teschemacher, Hr. Aug., Kfm. mit Fr. Gem. Elberfeld
Kremer, Hr. C. J., Fabrikbesitzer Düsseldorf
Zumloh, Frl. Julie "
von Schulles, Hr. Rechtsanwalt mit Frau Gem. Coburg
Hirschweh, Hr. Dr., Fabrikbesitzer Berlin
Hoffmann, Hr. Ernst m. Fr. Gem. Erlangen

Schwarzwald-Hotel.
Kurz, Hr. W., Kfm. Achern

Sommerberg-Hotel.
von Gordon-Laskowitz, Hr., Mitglied des Herrenhauses mit Frau Gem., Kinder und Kinderfrl. Laskowitz
Treibs, Frl. Philippine Oberstein
Persiehl, Hr. N. O., Fabrikbesitzer Hamburg
Kahn, Frau Rosa Stuttgart
Kohler, Hr Rudi "
Wittenstein, Frau Dr. E. G. Barmen
Troost, Frl. Berta "
Löwe, Hr. Dr. Ed., Rechtsanwalt Fulda
von Suckow, Staatsdame mit Jungfer Schwerin Meckl.
Jeselsohn, Hr. Dr. Max, Rechtsanwalt mit Frau Gem. Mannheim

Hotel gold. Stern.
Krüger, Hr. M. mit Frau Gem. Charlottenburg
Walter, Hr. K. mit Frau Gem. Stuttgart
Weingärtner, Frl. Berta "

Hotel Stolzenfels.
Bursch, Frau Auguste Berlin

In den Privatwohnungen:

Schutzmann **Beck.**
Mohrer, Hr. Z., Kfm. Frankfurt a. M.

Johanna Bott Wte.
Bürkle, Hr. A., Lehrer mit Frau Gem. und Tochter Stockach Baden

Fr. Dörrer We.
Schütterle, Hr. Emil, Fabrikant Kehl Baden

Josef Eitel.
Rohrbacher, Hr. August, Kfm. Zweibrücken

Villa Elisabeth, vorm. Haußmann.
Rutsche, Hr. P. Dr. Professor Zürich
Lämle, Hr Fabrikant mit Frau Gem. Bretten

Martin Franck. Haus Geigle.
Sturz, Hr. Richard, Kgl. bayr. Hofrat und Hofschauspieler a. D. München

Villa Göthe.
Mayer-Zödler, Hr. Max, Kfm. mit Frau Gem. und S. Heilbronn

Pension Villa Großmann.
Wunder, Hr. G., Kfm. mit Frau Gem. und 2 Kinder Erfurt

Rosine Großmann We.
Waiblinger, Frau Tübingen

Villa Grunow.
Beck, Hr. Jakob, Kfm. Berlin
Neuberger, Hr. S. Ruchheim Pfalz

Fr. Hammer, Wagnermstr.
Lehmann, Hr. Reinhold, Kfm Darmstadt
Postsekretär **Handel.** Villa Charlotte.
Stein, Hr. Dr. Alexander mit Frau Gem. Karlsruhe

Villa Hecker.
Haymann, Frau Wilhelmine, Direktorswe. Nürnberg

Villa Helena.
Fischer, Hr. Heinrich, Elektrotechniker Heilbronn

Villa Hohenzollern.
Voigts, Excellenz, Hr. D., Wirklicher Geh. Rat, Präsident d. Ev. Oberkirchenrats m. Frau Gem. Berlin
von Zappenkoff, Frl. Helene, Privatiere St. Petersburg
Uellner, Hr. R., Bankdirektor Düsseldorf

Haus Josenhaus.
Degener, Frau Pastor Elmen-Salza b. Magdeburg
Dr. med. **Josenhaus.** Villa Zeppelin.
Kenngott, Frau Auguste Chicago
Josenhaus, Hr. C. Blaubeuren

Villa Jungborn.
Mendelsohn, Hr. Hermann mit Frau Gem. Berlin
Uber, Frl. Anna Stuttgart

Kaufmann Kappelmann.
Alles, Frau Worms
Hartmann, Frau "
Zeiger, Hr. Rudolf, Privatier Heilbronn
Pohl, Hr. Cöln

Villa Karlsbad.
Hoffmann, Hr. Ernst, Rentier mit Fr. Gem. Erlangen

Fr. Keicher. Villa Haisch.
Hoffmann, Hr. Emil, Kfm. mit Frau Gem. Coblenz a. Rh.

K. Kern. Hohenlohstr. 226.
Bott, Hr. Emil, Privatier Odenheim Baden

Fr. Kloß, Schmiedmstr.
Uhlmann, Hr. Alfred, Kfm. München

Hofkonditor Lindenberger.
Pratje, Hr. William, Kfm. mit Frau Gem. Hamburg

Villa Monte bello.
von Hepke, Hr. Generalmajor z. D. mit Fr. Gem. und T. Neuwied
Mousson, Frau Dr. mit Gesellschafterin Frl. Emma Gersch Zürich

Christian Rath.
Hummel, Hr. Julius, Schultheiß Heimerdingen

Villa Rosa.
Wertheim, Frau Elise Berlin
Wertheim, Frl. Johanna Berlin

Chr. Schmid, Zimmermstr.
Rosenfeld, Fr. Jette Mühringen

M. Schweizer Wte.
Hochstetter, Frl. Stuttgart
Bacher, Frl. Stuttgart

Dan. Treiber. Neunbachstr. 144.
Benz, Hr. Konrad, Privatier Ulm a. D.
Richter, Hr. Otto, Kfm. Penig

Villa Trippner.
Schmitt, Hr. Karl, Kfm. Höchst a. M.

Theodor Volz.
Hahn, Frau mit Bed. Stuttgart

Villa Wilhelma.
Creutz, Frl. Tekla Osnabrück

Herrnhilfe.
Aichele, Frau Cannstatt
Eberle, Johanna und Emma Böckingen
Rettich, Frau Pfarrer Ichenhausen

Krankenheim.
Mehrle, Gottfried Neipperg
Scheibing, Gustav Untertürkheim
Kraft, Heinrich Sillenbuch
Lechner, Ernst Kirchheim u. T.

Zahl der Fremden 11886.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die **Wahl eines Zugskommandanten für den 3. Zug** findet am nächsten **Samstag, den 29. Juli, abends 7 Uhr** im unteren Rathaussaale, welcher eine Besprechung vorausgeht, statt.
Anzug Uniform.

Das Kommando.

Cafe Bechtle .·. Weinstube.

Ausschank von vorzüglichen alten u. neuen Weinen.
:: Südweine glasweise. ::
Kaffee, Thee, Schokolade und Cacao.
Stets frisches
Backwerk und Kuchen.
Angenehmer und ruhiger Aufenthalt.
Es empfiehlt sich bestens THEODOR BECHTLE

Nur einige Tage!

bin wieder hier und zahle Ihnen für getragene Herrenkleider und Stiefel rc.
die höchsten Preise!
Off. an **K. Maier, Karlsruhe i. B.** Markgrafenstr. 20.

Schwarzes Portemonnaie mit größerem Geldinhalt gestern nachm. zwischen 3 und 4 Uhr an der Trinkhalle vis-a-vis d. Musikpavillon

verloren

gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen hohe Belohnung abzugeben
Neunbachstr. 185 B.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Deutsches Reich.

Die Hiobspost aus Deutsch-Südwestafrika.

Aus Deutsch-Südwestafrika ist im Reichskolonialamt folgendes Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika eingetroffen:

„Die Residentur des Caprivi-Zipfels drahtet, es verlaute dort gerüchtweise, daß die Kolonne Frankenberg bei Andara durch Riangama-Leute überfallen worden sei. 40 Träger und Soldaten sollen tot sein. Nach Feststellung des Tatbestandes werde ich sofort weiter telegraphisch berichten."

Zu dieser Meldung des Gouverneurs wird bemerkt, daß Andara oder Libebe am westlichen Ende des Caprivizipfels, nahe der Grenze des Ngami-Landes liegt. Die Leute des Häuptlings Riangama sitzen nach früheren Berichten des Hauptmanns Streitwolf in der Nähe von Libebe am Okawango, aber auf portugiesischem Gebiet.

*

Hauptmann v. Frankenberg entkommen?

Zu den angeblichen Vorgängen im Caprivizipfel ist den Berliner Angehörigen des Herrn v. Frankenberg auf Anfrage ein Telegramm der englischen Behörden in Livingstone zugegangen, wonach es sich bei jener ersten Meldung um Eingeborenengerüchte handelt. Zugleich wird die frühere Mitteilung bestätigt, daß jedenfalls Herr v. Frankenberg persönlich bei dem gerüchtweise gemeldeten Zusammenstoß nicht mit niedergemacht worden, sondern daß er entkommen sei.

*

Die Differenzen im Buchdruckerverband.

Der Vorstand des Verbandes der Buchdrucker (des Gehilfenverbandes) erläßt an die Mitglieder folgenden Aufruf:

Kollegen! Die bedauerliche Handlungsweise der Rotationsdrucker in der Druckerei des „Lokalanzeiger" in Berlin und die dagegen seitens der Tarifinstanzen ergriffenen notwendigen Maßnahmen haben, speziell an letzterem Orte, einigen Mitgliedern die gewünschte Handhabe geboten, ihre Abneigung gegen den Tarifvertrag und die durch denselben geschaffene gewerbliche Ordnung in einer Weise zum Ausdruck zu bringen, die ebenso sehr gegen die guten Sitten wie gegen das Verbandsinteresse verstößt.

Die Versammlungen in Berlin dienen trotz aller wohlmeinenden Bemühungen des Gauvorstands nicht mehr der gegenseitigen Aufklärung, sondern lediglich der Beschimpfung der Personen, welche durch das Vertrauen der Gesamtheit berufen sind, die Beschlüsse der Generalversammlung auszuführen und der von letzterer gegebenen Richtschnur Geltung zu verschaffen.

Durch Herabwürdigung dieser Vertrauenspersonen des Gesamtverbandes sucht man das gesteckte Ziel, einen neuen Kurs herbeizuführen, zu erreichen, indem man die Amtsniederlegung derselben erzwingen will, um dann Vertreter einer der bisherigen entgegengesetzten Verbandspolitik ans Ruder zu bringen. Daß diese Tätigkeit mit den Beschlüssen der Generalversammlung nicht in Einklang zu bringen ist, ist selbstverständlich, und charakterisiert sich daher diese fortgesetzte Beschimpfung und Herabwürdigung des Vorstandes und des Tarifamts als eine Tätigkeit, die eine schwere Schädigung der Verbandsinteressen darstellt. Die systematische Untergrabung des Vertrauens zu diesen Funktionären muß organisationsschädigend wirken; sie bietet daher ohne weiteres dem Vorstande die Handhabe, auf Grund des Statuts mit dem Ausschusse vorzugehen. Wenn von diesem äußersten Schritte noch Abstand genommen wurde, so lediglich deshalb, um ihn nicht ohne vorhergehende Warnung zu unternehmen. Der Vorstand will jedoch keinen Zweifel darüber lassen, daß wenn die betreffenden Mitglieder ihre die Verbandstaktik untergrabende und ehrabschneiderische Tätigkeit gegen die Verbands- und Tarifinstanzen fortsetzen sollten, rücksichtslos gegen sie vorgegangen wird. Ihnen gegenüber sei noch besonders bemerkt, daß sie ihr Ziel mit den angewandten Mitteln unter keinen Umständen erreichen werden. Die Vertreter in den Zentralinstanzen betrachten es als ihre Ehrenpflicht, gerade jetzt auf ihrem Posten auszuharren, um die Beschlüsse der Generalversammlung zur Durchführung zu bringen, und die Ziele, die den Verband groß gemacht und auf dem Gebiete der Tarifgemeinschaft bahnbrechend für die gesamte Arbeiterschaft gewesen sind, mit aller Energie weiter zu verfolgen.

Der große Teil der Verbandsmitglieder, welcher noch nicht begriffen hat, wohin der Weg führen muß, den jene Organisationsschädiger beschreiten wollen, möge sich vor Augen halten, daß wir in wenigen Wochen vor neuen Tarifberatungen stehen, und daß die Kosten der Tätigkeit der radikalen Phraseure die große Masse bezahlen muß, wenn sie nicht den Beweis liefert, daß der Verband gewillt und befähigt ist, seine Vertragsfähigkeit und Vertragstreue zu beweisen.

Darum fort mit allen Quertreibereien und Einigkeit in dem Bestreben, das Errungene zu fördern und zu befestigen!

*

Die deutschen Sparkassen.

Der Mai hat den deutschen Sparkassen eine angenehme Ueberraschung gebracht. Die 209 Sparkassen, die der Zeitschrift „Sparkasse" ihre Geschäftsergebnisse mitgeteilt haben, hatten gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Zunahme von 6½ gegen 4,6 Millionen Mark zu verzeichnen. Das bedeutet für die gesamten deutschen Sparkassen eine Zunahme von 19 Millionen Mark. Der Umsatz war wieder ein sehr starker, nämlich 134 Millionen Mark Einzahlungen und 127½ Millionen Mark Rückzahlungen. Danach dürfte der Gesamt-Umsatz bei den deutschen Sparkassen im Mai etwa ¾ Milliarde Mark betragen haben. Auf je 100 Sparkassenbücher kamen im Mai 13 Posten Einzahlungen und 8 Posten Rückzahlungen. Der Einzahlungsposten betrug durchschnittlich 154 Mark, der Rückzahlungsposten 250 Mark. Unter den Einzahlungsposten waren fast die Hälfte, nämlich 6 von 13 Posten „kleine Posten" von höchstens 20 Mark.

*

Müllheim, 24. Juli. Der bei dem Eisenbahnunglück schwer verletzte Regierungsbaumeister Nürnberger aus Lörrach ist gestern im Spital seinen Verletzungen erlegen. Damit hat sich die Zahl der Opfer auf 15 erhöht. Das Gerücht von dem Selbstmord des verhafteten Lokomotivführers Platten bestätigt sich nicht.

Köln, 22. Juli. Die seit acht Tagen im gesamten Westdeutschland anhaltende Hitze hat an vielen Orten bösartige Krankheiten hervorgerufen und bereits zahlreiche Opfer, namentlich unter den Kindern, gefordert. Viele Personen werden vom Hitzschlag getroffen. Im Vorgebirge der Rheinischen Futterkammer stockt infolge der Trockenheit das Wachstum vollständig. Wenn nicht bald Regenwetter eintritt, steht eine Mißernte bevor. In den Gärten sieht es traurig aus.

Breslau, 23. Juli. Der Arbeitgeberverband der Breslauer Herren- und Knabenkonfektion beschloß wegen Lohndifferenzen die Aussperrung sämtlicher Schneider und Schneiderinnen, die der sozialdemokratischen Gewerkschaft, der christlichen Gewerkschaft oder dem Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein angehören. Die am Montag beginnende Aussperrung trifft mehrere tausend Berufsangehörige.

Ausland.

Großfeuer in Stambul.

Mahmud Schefket schwer verletzt.

Konstantinopel, 23. Juli. Aus dem Stambuler Stadtteil Fatih, wo ein Brand seit acht Stunden wütet, kommt folgende wichtige, vielleicht sehr weittragende Nachricht: Der Generalissimus Mahmud Schefket war sofort nach dem brennenden Generalstabsgebäude geeilt, um selbst Dispositionen zu treffen. Hierbei wurde Mahmud Schefket von einem herabstürzenden Balken schwer verletzt.

Konstantinopel, 24. Juli. Gestern nachmittag brach in Stambul u. zwar gleichzeitig in den Stadtteilen Usuntacharchie und Wesnedschiler Feuer aus, das sich infolge des starken Windes schnell nach mehreren Richtungen ausbreitete. Seit sechs Stunden dauert die Feuersbrunst an. Mehrere Stadtteile sind eingeäschert. Alle Bureaus des Generalstabes brannten nieder. Wie verlautet, wurden alle Dokumente im Archiv noch rechtzeitig gerettet.

*

Marokko.

Ein neuer französisch-spanischer Zwischenfall.

Ein neuer ernster Zwischenfall wird aus El Ksar gemeldet. Der französische Leutnant Therier mißhandelte einen maurischen Soldaten der Akaristruppe, in welchem er einen französischen Deserteur erkannte. Der Korporal der Askaris wollte dazwischentreten, wurde aber geohrfeigt. Zum spanischen Obersten Sylvestre geführt, machte Therier eine ungehörige Szene; er schrie und sagte, er sei der Vertreter Frankreichs und protestiere gegen seine Verhaftung. Oberst Sylvestre bedeutete ihm, er sei nicht verhaftet, habe jedoch durchaus inkorrekt gehandelt. Spanien wird wegen des Vorfalls in Paris diplomatisch vorstellig werden. Canalejas sagte, Frankreich scheine erpicht darauf zu sein, um jeden Preis Zwischenfälle heraufzubeschwören. Die Stimmung in Madrid wird immer pessimistischer.

*

Die Vorgänge in Persien.

Aus Asterabad wird vom 23. depeschiert: Um 10 Uhr morgens ist gestern der Exschah Mohammed Ali unter dem Donner der Geschütze und dem Jubel des Volkes in Asterabad eingezogen.

Gleichzeitig wird aus Teheran gemeldet, es würden dort energische Vorbereitungen getroffen, um eine Expedition gegen den früheren Schah auszurüsten.

*

Lemans, 23. Juli. Bei der Rundfahrt für französische Automobile im Departement Sarthe verunglückte der Wagen Fourniers. Fournier wurde getötet, sein Chauffeur schwer verletzt.

Newyork, 22. Juli. Wie dem „Newyork Herald" aus Cap Haitien gemeldet wird, kam es dort am Donnerstag zu einem Kampf zwischen den beiden revolutionären Parteien, den Anhängern von Firmin und von Lecomte. Lecomte traf gestern in Cap Haitien ein und proklamierte sich selbst zum Präsidenten.

Manassas, (Virginia), 22. Juli. Präsident Taft erklärte in einer Rede, die er gestern hier hielt, Frankreich habe seine Bereitwilligkeit erkennen gegeben, dem Schiedsgerichtsvertrage beizutreten, über den zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien verhandelt werde. Er hege die Erwartung, daß sich innerhalb weniger Tage zum mindesten noch drei andere Nationen anschließen würden.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Der König hat den Kanzleirat Fischer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und die bei dem Oberamt Neckarsulm erledigte Oberamtssekretärstelle dem Verwaltungspraktikanten Schell bei der Stadtdirektion Stuttgart übertragen. Vom K. Evang. Oberschulrat ist je eine ständige Lehrstelle in Roßach, Bez. Künzelsau, dem Hauptlehrer Dichtelmüller in Kleingartach, Bez. Brackenheim, in Hummelsweiler, Bez. Hall, dem Unterlehrer Gottfried Müller in Weiler, Bez. Aichelberg (Schorndorf) übertragen wurde.

Württembergischer Landtag.

-s. **Stuttgart,** 22. Juli.

Präsident Payer eröffnet 9.15 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister v. Geßler.

Es wird mit der Etatberatung fortgefahren. Das Kap. 110, Leistungen an das Reich, wird ohne Erörterung erledigt.

Es folgt Kap. 124,

Einkommensteuer.

Abg. Schmid-Herrenberg (BK.) bittet, daß bei der Ein-

Gedanken sind viel größere Kräfte, als die meisten ahnen. Von Gedanken wird die Welt bewegt und werden die Geschicke der Völker bestimmt. Die ganze Natur ist nichts als der sichtbare Ausdruck von Gedanken.

Heinrich Lhotzky.

Die Häuser am Berge.

Roman von Peter Halm.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dieser Tage der Stille, in denen die reifen Oliven auf die Pflücker warteten, hatten so viel des Neuen gebracht, daß die Einsamkeit der Leute am Berge staunend davor stehen mußte. Alles war wichtig genug, darüber zu reden. Auch von dem unabwendbaren Schicksale war die Rede, das sich in dieser Spätzeit des Jahres an dem Dichter erfüllen mußte. Perwuchin selber hätte mit unwandelbarem Gleichmut über dies Schicksal gesprochen — mit dem Gleichmut, mit dem er der grausamen Erfüllung dieses Schicksals entgegensah.

Nach Beendigung des Males hatte sich tiefe Dunkelheit über die Berge gesenkt; der Mond war nicht da, aber die Sterne standen in strahlender Klarheit am Himmel.

Droben, an jener Stelle vor dem Muttergottesbilde, war Karl mit Narda allabendlich zusammengetroffen; auch ihre Tränen waren ihm dort über die Hände geronnen, wie ihr Herz in dem Glauben an die Unwandelbarkeit seiner Liebe erschüttert worden war. Von jenseits hatten sie an diesem Platze keinen Lauscher zu fürchten; denn die Soros hinter dem Berge schliefen um diese Zeit ihren traumlosen Schlaf.

Narda hatte die leuchtenden Farben abgelegt. In einem schwarzen Kleide stand sie nun in der kühlen Herbstnacht und erwartete Karl. Nur an ihm hatte sie erkannt, daß er seinen Bruder ins Vertrauen gezogen hatte. Eine dunkle Ahnung erfüllte ihr Herz, als wäre dies geschehen, um den Rat des Malers sich zu erbitten — den Rat, den der Zweifel seiner Seele forderte.

Sie war fast verwundert, daß sie des Liebsten an diesem Abende nicht länger harren mußte als sonst. Er küßte sie. Sie legte ihm ihre Hände auf die Achseln und sah ihm stumm und fragend in die Augen. Da konnte er ihren Blick nicht ertragen und senkte die Lieder.

„Karl", sagte sie,„ warum hast du nicht schon längst mit mir geredet, was du deinem Bruder vertraut hast? Ihr habt lange miteinander gesprochen."

„Woher weißt du— ?"

„Denkst du, ich hätte lauschen müssen, um das zu wissen?"

Er schwieg einen Augenblick; dann erfaßte er ihre Hand und leitete Narda zu dem Steine, an dem ihre Herzen zum erstenmal aneinandergeschlagen hatten.

„Ich hab dich so lieb, daß ich dir nichts verschweigen mag. Vielleicht ist es mein Leiden, das mich in diesen Tagen so nachdenklich gemacht hat — aber ich möchte deine blühende Gesundheit, dein heißes Herz nicht an einen siechen Mann gefesselt sehen. Denke, Narda, wenn uns die Reue überkäme, wenn wir uns sagen müßten: unsere Jugend hat uns einen Streich gespielt, und wir haben damit das Glück unseres Lebens vernichtet?"

Narda sah ihn mit verständnislosen Augen an; es sank eine unendliche Trauer über das klare Feuer ihres Blickes —

„Und das soll ich alles verstehen?" fragte sie. „Warum sagst du mir nicht: ich mag dich nicht mehr! Du bist mir zu schlecht!"

Sie ließ ihre Hände niedergleiten, und ihr Kinn sank auf ihre Brust. So starrte sie vor sich hin.

„Laß mich erst wieder gesünder sein — rede dir nicht eine Torheit ein, Kind!" bat er. „Ich werde einige Wochen nach Neapel gehen, in die Behandlung eines Arztes, weißt du. Ich bin ja gekommen, um hier gesund zu werden."

„Fort?" sagte sie und schrak zusammen. Es war, als verschließe sie Ohren und Herz gewaltsam gegen seine tastenden Worte, als höre sie nur das eine: Fort! Fort! Und eine wilde Leidenschaft überkam sie. Sie warf ihm ihre Arme um den Hals, als sollte es diese Stunde sein, die ihn auf ewig von ihr reiße.

„Fort!" schrie sie. „Und ich? Hast du daran gedacht, was aus mir werden soll?"

„Du wirst warten und mir schreiben, und ich will dir schreiben, und wir werden uns der Sehnsucht freuen, die wir nacheinander haben. Und wenn mein Leiden so groß wäre, daß es kein Arzt heilen kann . . ."

„Was geht's mich an?" rief sie. Und er fühlte wieder die Tränen auf seiner Hand; die waren so heiß, daß er sie nicht ertragen konnte.

„Komm", bat er, „wir wollen nicht kindisch sein."

Da richtete sie sich auf, als hätte ihr ein rascher heimlicher Entschluß die Kraft gegeben.

„Wann willst du gehen?"

„Schon morgen. Mein Herz schlug in dieser Nacht, daß ich stundenlang nicht liegen konnte. Ich habe die halbe Nacht im Stuhle sitzend am Fenster verbracht."

„Morgen!" wiederholte sie dumpf. „Dein Bruder weiß alles — weiß mehr als ich?"

„Alles", sagte er.

„So darf auch Elena Trama alles wissen."

Und sie preßte ihm ihre Lippen auf den Mund.

Später glitt sie die Stiege empor und trat in Elenas Zimmer. Sie warf sich vor ihr nieder und drückte ihr Gesicht in Elenas Schoß und weinte.

Elena legte ihre Hände auf das Haar — alles an ihr war von einer so ebenmäßigen Stille, auch diese Hände wirkten Wunder, wie die Hände eines Arztes, dem der Kranke vertraut.

„Narda, hörst du mich?" fragte Elena wie das Weinen schwieg.

„Ja."

„Soll ich nun zu dir sagen: das mußte alles so kommen, natürlich mußte alles so kommen; denn wie kann ein armes Mädchen von Tranagra in eine solche Liebe willigen?"

„Sei nicht grausam, liebe Elena!" Narda hatte den Kopf erhoben, stützte die Arme auf Elenas Knie, und ihre Augen baten so flehentlich.

„Nein, ich sage das nicht. Aber die Traurigkeit kommt noch früher, als ich es gefürchtet hatte. Hat er dich von sich gestoßen? Oder was hat er getan?"

„Er hat gesagt, daß er mich lieb habe!" lachte Narda unter Tränen, wie sie in Elenas verwunderte Augen sah.

„Und darum weinst du?"

„Und ich glaub' ihm, weiß Gott, ich glaub' ihm — ich glaube alels, was er sagt!"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schätzung mehr auf schlechte Ernten usw. Rücksicht genommen werden.

Abg. Röder (D. P.) führt Klage über die Einschätzung von Gemeindebeamten.

Finanzminister von Geßler erwidert kurz.

Abg. Liesching (Vp.): Die höheren Bezüge der Beamten usw. sollten ab 1. April für die Einkommensteuer in Berechnung kommen.

Die Abgg. Gröber (Ztr.) und v. Balz (D. P.) sprechen in gleichem Sinne, ebenso die Abgg. Frhr. Pergler v. Perglas (BK.) und Keil (Soz.).

Finanzminister v. Geßler ist damit einverstanden, daß die Einschätzung nach den erhöhten Einkommen erfolge.

Abg. Schmid-Besigheim (Vp.) tritt eingehend für eine Vereinfachung der Steuereinschätzung ein. Bestimmte, klar liegende Fälle sollte der Vorsitzende der Einschätzungskommission selbst erledigen, ohne daß sich die ganze Kommission damit beschäftigen brauche.

Abg. Roth (BK.): Die liberale Presse spreche in tendenziöser Weise von den Steuerdefraudationen der Landwirte. Zur Klarstellung sollte eine Statistik über Defraudationen nach der Berufsart des Defraudanten veröffentlicht werden.

Abg. Vogt (BK.): Bei der Landwirtschaft werde alles zur Steuer herangezogen. Vieles werde doppelt herangezogen.

Abg. Dr. Rübling (BK.) will über die Zuschläge der Gemeinden sprechen, bricht dann aber unter allgemeiner Heiterkeit ab, als Präsident Payer darauf aufmerksam macht, daß dies nicht hierher gehöre.

Abg. Schrempf (BK.) geht ebenfalls auf verschiedene nicht zur Sache gehörige Fragen ein.

Abg. Fischer (Soz.) beklagt sich über die Methode der Einschätzung.

Abg. Dr. Eisele (Vp.): Die Steuerdefraudationen von Industriellen usw. würden ebenfalls genügend bekannt. Dafür sorge schon die konservative Presse genug. Er bittet sodann um Aufklärung, wie es möglich sei, daß in der Einschätzungskommission Leute sitzen, die wegen Steuerdefraudationen bestraft sind. (Lebhaftes Hört, hört!) Er kenne einen Fall, wo der Betreffende wegen Steuerdefraudation zu 12 000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, aber immer noch Steuereinschätzer sei.

Finanzminister v. Geßler: Er kenne den Fall, den der Vorredner im Auge habe. Er habe sich auch bemüht, daß der Tätigkeit des Betreffenden ein Ende gemacht werde. Das sei aber nicht möglich gewesen. Im Gesetz bestehe leider keine Bestimmung, nach der der Ortsschätzer abgesetzt werden könne. Der Minister geht dann auf verschiedene Anregungen ein. Wenn Roth über die liberale Presse geklagt habe, so könne er nur sagen, daß seines Wissens diese Presse nicht über Steuerdefraudationen württembergischer Landwirte geschimpft habe. (Sehr richtig!) Die Presse habe immer norddeutsche Verhältnisse im Auge gehabt. In eine Debatte hierüber wolle er sich nicht einlassen.

Abg. Heymann (Soz.) führt Beschwerde über die Einschätzung der Schriftsteller.

Abg. Roth (BK.): Die konservative Presse berichte über Defraudationen nur in Abwehr. (Widerspruch links). Wer habe denn mit solchen Berichten angefangen? Das sei der Berliner Herr Delbrück und die liberale Presse gewesen.

Nach weiterer längerer Debatte wird das Kapitel erledigt.

Es folgt Kap. 125,

Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Abg. Roth (BK.) begründet einen Antrag, wonach die Musterschätzungen für den Hopfenbau neu vorgenommen werden sollen. Seit der letzten im Jahre 1903 habe sich vieles verändert.

Abg. Liesching (Vp.) unterstützt den vorstehenden Antrag, den er mit unterzeichnet hat.

Der Antrag wird angenommen.

Bei Tit. 3, Gewerbesteuer, warnt Abg. Liesching (Vp.) davor, daß bei einer Neueinschätzung zu scharf vorgegangen werde. Dem Uebereifer der Kameralämter sollte gesteuert werden.

Finanzminister v. Geßler: Berechtigte Klagen auf diesem Gebiet werde er untersuchen.

Abg. Leibfried (Vp.) wendet sich gegen die Kameralämter.

Das Kapitel wird darauf erledigt.

Bei Kap. 126,

Kapitalsteuer.

bittet Abg. Vogt (BK.), daß die Untersuchung bei Kapitalsteuer-Defraudationen schnell erledigt wird.

Finanzminister v. Geßler: Die langwährenden Untersuchungen bei Kapitalsteuer-Defraudationen seien Tatsache. Abhilfe lasse sich aber nur schwer schaffen.

Das Kapitel wird genehmigt.

Die Kap. 127—132 werden ohne Debatte erledigt. Auch alle weiteren Etatkapitel werden ohne Debatte erledigt.

Schließlich wird noch die Vorlage betr. den Zuschlag zur Reichserbschaftssteuer erledigt. Die Regierung hatte einen Zuschlag von 25 Proz. vorgesehen. Das Plenum einen solchen von 30 Proz.

In der sogleich vorgenommenen Schlußabstimmung wird die Vorlage angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Mittwoch 9 Uhr: Verschiedene kleinere Vorlagen.

*

Stuttgart, 23. Juli. Am nächsten Donnerstag findet in den neuen Räumen des Kursaals in Cannstatt ein gemeinschaftliches Essen der Mitglieder der Zweiten Kammer statt, an dem auch die Minister teilnehmen werden.

*

Landtagsschluß am 5. August.

Im Seniorenkonvent wurde das Geschäftsprogramm der Zweiten Kammer bis Schluß der Tagung besprochen. Letzterer wird jetzt schon auf Samstag den 5. August in Aussicht genommen, spätestens auf Mitte der folgenden Woche. In der kommenden Woche werden der Bahnhofumbau (Kreditgesetz Art. 5), das Staatsschuldbuch, Zulagenwesen und abweichende Etatsbeschlüsse der Ersten Kammer den Beratungsgegenstand bilden. In der 1. Augustwoche soll die Denkschrift betreffend Vereinfachung der Staatsverwaltung zur Beratung gelangen und der Etat mit der 1. Kammer fertiggestellt werden. Da dies nunmehr erst im August möglich ist, wird ein Notgesetz wegen Forterhebung der Steuern notwendig. Wie man hört, begegnet der Sporteltarif in der Ersten Kammer in einer größeren Zahl von Tarifnummern Schwierigkeiten. Der Entwurf betreffend Eber- und Ziegenbockhaltung soll verschoben werden.

*

Die Erste Kammer

setzte die Beratung der Gehaltsvorlage fort. Die Anträge des Finanzausschusses zu der Gehaltsordnung für die ständigen Lehrer und Lehrerinnen an höheren Knaben- und Mädchenschulen, ferner zur Gehaltsordnung für die Lehrkräfte an Handels- und Gewerbeschulen wurden ohne wesentliche Debatte entsprechend den Beschlüssen des anderen Hauses angenommen. Wie zu erwarten war, ergab sich dagegen bei der Beratung der Neuordnung der Bezüge der Geistlichen eine längere Aussprache. Präsident von Habermaß sprach seine Freude über die Einbeziehung der evang. Geistlichen in das Gesetz aus und dankte dem Kultminister im Namen der evangel. Geistlichkeit auf das wärmste. Immerhin gab er dem Wunsche Ausdruck, daß in Zukunft auf eine weitere Annäherung der Bezüge der Geistlichen an die Gehalte der Geistlichen in den anderen Bundesstaaten Bedacht genommen werde. Graf Adelmann hätte seitens der Zweiten Kammer eine größere Rücksichtnahme auf die katholische Geistlichkeit gewünscht.

Domkapitular Moser vertrat die Meinung, der Gesichtspunkt, ob der Geistliche eine Familie habe oder nicht, sollte weniger berücksichtigt werden. Nun habe man sich ja im andern Hause dagegen verwahrt, als ob eine kirchenfeindliche Stimmung die Ursache der Streichung von 100 Mark an den Bezügen der katholischen Geistlichkeit gewesen wäre. Es sei aber doch eigentümlich, daß das Mißverhältnis zwischen den Geistlichen beider Konfessionen gerade durch Streichungen auf katholischer Seite aufgehoben werden wollte. 3600 Mark nach 24 Dienstjahren seien für einen akademisch gebildeten Mann sicher nicht zuviel. Bei Beamten werde auch nicht darnach gefragt, ob er verheiratet sei oder nicht. Auch der katholische Geistliche müsse sich einen eigenen Haushalt halten und müsse für die Zukunft derjenigen Person sorgen, die ihm den Haushalt führe. Die Pfründe sei kirchenrechtlich festgelegt, je nachdem sie ausgestattet sei, stelle die Vorlage gar keine gehaltliche Besserstellung dar.

Prinz zu Hohenlohe-Langenburg kam auf seine kürzliche Rede zurück. Er habe allerdings inzwischen eingesehen, daß ein Antrag aussichtslos sei. Nachdem noch Dekan Müller gesprochen hatte, erwiderte Kultusminister Fleischhauer nicht ungeschickt. Sodann wurde auch diese Vorlage nach den Beschlüssen des anderen Hauses genehmigt.

*

Stuttgart, 22. Juli. Unter riesiger Teilnahme wurde gestern die treue Magd, die Frau v. Hügel und ihren Knaben retten wollte und dabei selbst im Ebnisee ertrank, in Gaisburg beerdigt. Die Anna Kull verlor im vorigen Jahre eine Schwester durch einen Unglücksfall und hinterläßt eine schwerkranke Mutter.

Deggingen, OA. Geislingen, 22. Juli. In letzter Zeit sind in dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Berneck zwei Höfe verkauft worden: Die Schonterhöhe von der Witwe Schonter und das Anwesen des Josef Baumann. Die Käufer sind nicht etwa Händler, sondern Bauern, die sich ansässig gemacht haben und das ist das Erfreuliche an der Aenderung der Besitzer. Daß die Preise entsprechend hoch sind: 38 000 M bezw. 35 000 M, hat seinen Grund wohl auch darin, daß die Höfe jetzt mit Wasserleitung versehen und darum wertvoller und begehrenswerter sind. So hat der Anschluß an die Albwasserversorgungsgruppe bei Aufhausen, der voriges Jahr erfolgte, zwar ein schönes Stück Geld gekostet, aber die Ausgabe hat sich jetzt schon reichlich verzinst.

Ulm, 22. Juli. Zu den Typhuserkrankungen im Feldartillerieregiment Nr. 49 erfahren wir, daß ein weiterer Todesfall nicht vorkam. Es wurde auch kein weiterer Krankheitsfall festgestellt. Gestern weilte ein Generaloberarzt aus Stuttgart hier, um die Krankheitsfälle zu untersuchen.

Nah und Fern.

Eifersuchtsdrama.

Montag früh 7 Uhr paßte Ecke Archiv- und Olgastraße in Stuttgart der Geometergehilfe Haag seine Geliebte, eine Fabrikarbeiterin, ab und fragte sie, ob sie das Verhältnis weiterführen wolle oder nicht. Als das Mädchen ihm eine verneinende Antwort gab, zog er seinen Revolver aus der Tasche und gab auf sie einen Schuß ab, der jedoch hart an der Schläfe vorbeiging. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Tierquälerei.

Beim Bahnhof Bodelshausen sieht man zurzeit Tausende von Fröschen zu ungeheuren, hilflosen Klumpen zusammengeballt, im Butzenweiher liegen. Die Frösche werden nämlich mit Körben und Netzen herausgezogen und ihnen die Hinterbeine mit einem Teil des Unterleibs abgerissen, worauf die armen Tiere einfach auf einen Haufen geworfen und ihren Qualen überlassen werden.

Großfeuer.

In Hemmingen OA. Leonberg brach am Samstag nachmittag gegen 4 Uhr in den Stallungen der Freiherrn von Varnbüler'schen Gutsverwaltung Feuer aus, das rasch um sich griff, da es reiche Nahrung in den Futtervorräten fand und alsbald mehrere Gebäude der Gutsverwaltung, in denen eine Zuckerfabrik untergebracht ist, in Flammen setzte. Nachdem das Feuer 1½ Stunden lang, angefacht durch einen ziemlich lebhaften Wind, gewütet hatte, griff es auch auf eine an den Ort anstoßende Scheune über, sodaß große Gefahr für die nebenliegenden enganeinander gebauten Ortsgebäude bestand. Da jedoch reichlich Wasser vorhanden war und es auch an Feuerwehrmannmannschaften nicht mangelte, gelang es schließlich nach schwerem Kampfe, eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Das Feuer in Uehlingen

im badischen Amt Bonndorf kam Freitag Nacht kurz nach 10 Uhr nochmals zum Ausbruch, nachdem abends jede Gefahr beseitigt schien. Das Anwesen eines Werkbauaufsehers wurde dabei vollständig eingeäschert, sodaß insgesamt 10 Gebäude ein Raub der Flammen geworden sind. Der Gesamtschaden übersteigt 50 000 Mark. Der Vermißte namens Stubinger dürfte in den Flammen umgekommen sein. Die Ursache der Feuersbrunst ist vermutlich Brandstiftung. Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Verbrechen noch rechtzeitig entdeckt.

Auf der etwa zehn Kilometer von Bruchsal entfernten Station Langenbrücken der Hauptbahnlinie Frankfurt-Heidelberg-Basel entdeckte abends ein Streckenwärter bei seinem Kontrollgang, daß eine Verbindung zwischen zwei Schienen an einer Stelle losgeschraubt war, sodaß der eben fällige Abendschnellzug Bruchsal-Heidelberg-Frankfurt bei voller Fahrt hätte entgleisen müssen. Glücklicherweise gelang es ihm noch im letzten Augenblick, den Zug zum Stehen zu bringen und den Schaden auszubessern. Nach Ansicht eines sofort zur Untersuchung erschienenen Karlsruher Beamten wäre sicher ein Unglück passiert. Von fünf als Täter in Betracht kommenden Personen wurde auf Grund der mit Hilfe von zwei Polizeihunden geführten Untersuchung einer verhaftet. Man nimmt an, daß er die Tat aus Rache gegen einen Streckenwärter verübt hat.

*

In der Enz bei Dürrmenz-Mühlacker ertrank der 28 Jahre alte Monteur Adolf Weiersmüller aus Winterthur.

Nachdem erst vor drei Tagen in Dietlingen bei Pforzheim 4 Wohnhäuser und 4 Scheunen niedergebrannt sind, sind am Samstag wieder drei Gebäude, darunter ein Wohnhaus, den Flammen dort zum Opfer gefallen.

Bei Uerdingen (Essen) ertranken beim Baden im Rhein drei Knaben, davon zwei aus einer Familie. Bei Hochemmerich ertranken ebenfalls drei Schüler. Gleichzeitig ertranken drei Personen in der Ruhr.

Bei Hörfingen (Halle) entgleiste infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug. Der Zugführer ist schwer, der Lokomotivführer, der Postschaffner und vier Reisende sind leichter verletzt.

Vom Dorfe Hindelbank (Schweiz) sind zehn Gebäude, darunter mehrere größere Bauernhöfe, durch einen Brand zerstört worden; außerdem ist die historisch interessante Kirche mit höchst wertvollen Glasgemälden gänzlich ausgebrannt.

Wie aus Trifail bei Wien gemeldet wird, hat der Bergarbeiter Anton Hlebic ohne jede Ursache einem seiner beiden Knaben mit einem scharfen Messer den Hals durchschnitten und beide Hände abgehackt und dem andern Knaben tödliche Schnittwunden am Halse beigebracht. Der Unmensch, der beinahe von der Volksmenge gelyncht worden wäre, wurde verhaftet.

Luftschiffahrt.

„Schwaben" in Baden.

Das Luftschiff „Schwaben" ist am Montag früh ½6 Uhr in Friedrichshafen zur Fahrt nach Baden-Baden aufgestiegen. Um 7.15 Uhr wurde St. Georgen, ¾8 Uhr Hausach überflogen. Um 9.20 Uhr landete das von Dr. Eckener geführte Luftschiff glatt vor der Halle in Baden-Oos.

*

Beim Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 23. Juli. Gestern nachmittag halb 2 Uhr trafen auf Einladung des Grafen Zeppelin die Offiziere des Ulmer 19. Ulanenregiments, dessen Chef Graf Zeppelin bekanntlich war, hier ein und wurden von Graf Zeppelin jr. empfangen und begrüßt, worauf sich die Herren sofort auf das Luftschiffgelände begaben. Hier wurden sie vom Grafen Zeppelin sen. und dessen Schwiegersohn, Graf Brandenstein-Zeppelin, empfangen. Dann wurde die Werft besichtigt und um 3.20 Uhr ein Aufstieg des Luftschiffes „Schwaben" unternommen, an dem sich jedoch nur wenige Offiziere beteiligen konnten, da das Luftschiff vormittags schon zwei Fahrten ausgeführt und bei der großen Hitze viel an Auftriebskraft verloren hatte. Graf Zeppelin selbst beteiligte sich nicht an dem Aufstieg. Um halb 6 Uhr wurde im Kurgartenhotel ein Mahl eingenommen, zu dem auch der König und Herzog Albrecht erschienen waren. Graf Zeppelin brachte einen Trinkspruch aus, der mit einem Hoch auf den König schloß, worauf sich der König erhob und Graf Zeppelin in warmen Worten dankte und auf die Bedeutung des Werkes des Grafen hinwies. Nach dem Essen begaben sich die Herren in die Wohnung des Grafen, wo der Kaffee eingenommen wurde.

*

Todessturz einer Fliegerin.

Das erste weibliche Opfer des Flugsports.

Paris, 22. Juli. Auf dem Flugfelde Etampes ist gestern eine Dame das Opfer des Flugsports geworden. Fräulein Moore, englischer Abstammung, machte einen Flug, um das Pilotenzeugnis zu erwerben. In einer Höhe von 40 Metern kippte ihr Doppeldecker plötzlich und stürzte zur Erde. Fräulein Moore konnte zur noch als Leiche unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen werden; der Tod war auf der Stelle eingetreten.

*

Köln, 24. Juli. Bei einem Versuch des Fliegers Houjot mit seinem Apparat aufzusteigen, geriet dieser in Brand und verbrannte vollständig. Houjot selbst rettete sich durch einen Sprung und blieb unverletzt.

Gerichtssaal.

Scheußliche Kindesmißhandlungen.

Grauenhafte Mißhandlungen des eigenen Kindes führten das Ehepaar Littmann aus der oldenburgischen Ortschaft Heppens vor die Strafkammer. Das noch nicht vier Jahre alte Kind wurde mit Stöcken und Lederriemen blutig geschlagen, mit dem Gesicht in den eigenen Kot gedrückt und dergleichen mehr. Auch wurde nachgewiesen, daß das Kind einen ganzen Tag lang nichts zu essen bekam, als ein Stück mit Schmierseife, Pfeffer und Salz belegtes Brot. Nach der von den Nachbarn erstatteten Anzeige wurden noch weitere Grausamkeiten bekannt. Auch wurde das Bett des Kindes in jammerwürdigem Zustand vorgefunden; das Bettstroh war nichts weiter als verschimmelter Mist. Das Gericht ging in Anbetracht der unerhörten Brutalitäten der unnatürlichen Eltern über den Antrag des Staatsanwalts, der zwei Jahre Gefängnis beantragt hatte, hinaus und verurteilte die beiden zu je drei Jahren Gefängnis.

Handel und Volkswirtschaft.

Saatenstand in Württemberg

zu Anfang des Monats Juli 1911.

Im Monat Juni herrschte bis zum 13. vorwiegend warme und trockene Witterung und vom 5.—9. waren wirkliche Sommertage zu verzeichnen; die in dieser ersten Monatshälfte niedergegangenen Gewitterregen waren nur von kurzer Dauer. Nachher aber trat unbeständiges und veränderliches Wetter ein, das bis Ende des Monats anhielt. Bei mäßig warmer Temperatur gingen häufige Regenfälle nieder, immerhin fielen zwischenhinein auch wieder regenfreie Pausen von 1—2 Tagen. Das Wintergetreide hat sich abermals gebessert und auch das Sommergetreide steht im allgemeinen recht befriedigend. Vielfach wird sogar der Stand des Getreides als ein sehr schöner bezeichnet. Haber ist vielerorts stark verunkrautet. (Hederich). Die Hackfrüchte haben sich bis jetzt gut gemacht, namentlich zeigen die Kartoffeln trotz der vielen Regenfälle gesundes Aussehen. Auch der Hopfen ist befriedigend herangewachsen, aus manchen Bezirken wird jedoch über Auftreten von Läusen und Schwärze geklagt. Die Heuernte ist vielfach durch die regnerische Witterung in unliebsamer Weise unterbrochen und in die Länge gezogen worden und noch nicht überall beendet, doch scheint bis jetzt im Gegensatz zum Vorjahr nur wenig Heu verdorben zu sein, und im ganzen genommen liefert die diesjährige Heuernte sowohl quantitativ als qualitativ ein recht befriedigendes Ergebnis. Auch die Aussichten auf einen ordentlichen zweiten Futterschnitt, der infolge der feuchten Witterung gut angesetzt hat, sind günstige. Der Stand der Obstbäume ist abermals zurückgegangen und in Aepfeln steht eine nur geringe bis mittlere Ernte in Aussicht. Durch Hagel ist im Monat Juni in den Bezirken Blaubeuren, Leutkirch, Biberach, Geislingen, Kirchheim, Rottweil, Eßlingen, Nürtingen, durch Ueberschwemmung in dem Bezirk Göppingen, (Hochwasserkatastrophe am 3. Juni am Fuß des Hohenstaufens und im Ottenbacher Tal) Schaden verursacht worden.

*

Obsternteaussichten.

Nach den Erhebungen des Statistischen Landesamtes vom Monat Juli d. J. sind die Ernteaussichten für den Neckarkreis: Aepfel 4,0, Birnen 3,2, Schwarzwaldkreis:, Aepfel 3,9, Birnen 3,7, Jagstkreis: Aepfel 3,8, Birnen 4,0, Donaukreis: Aepfel 3,9, Birnen 3,6. Für ganz Württemberg: 3,9 und 3,5. Die Aepfelernte fällt voraussichtlich recht gering aus, die Birnenernte etwas besser, wenn die augenblickliche Trockenheit noch weiter anhält, so dürften die Aussichten noch weiter sinken. Mostobst steht noch verhältnismäßig besser als Tafelobst. Pflaumen und Zwetschgen stehen sehr gut, Pfirsiche meist gut — sehr gut, Aprikosen gut, doch bleiben die Früchte klein. Im übrigen Deutschland bleibt die Apfelernte im Durchschnitt ziemlich unter mittel, bei Birnen wird eine Mittelernte erhofft. Im Steinobst gibts gute Mittelernte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lokales.

Wildbad, 25. Juli 1911.

— **Personalien.** Herr Oberlandjäger Raichle von hier ist auf sofort an das Landgericht Ellwangen versetzt worden und wird uns im Laufe dieser Woche noch verlassen. Als Nachfolger ist Herr Landjäger Kohler von Stuttgart-Stadt nach hier versetzt worden.

— Die Lehrstelle an der kath. Volksschule in Wösfingen, OA. Ellwangen, ist dem Schulamtsverweser Herrn Wilhelm Gruhler von hier übertragen worden.

— **Bäder-Frequenz.** Wildbad 12104, Baden-Baden, 40021, Badenweiler 4126, Davos 14,960, Ems 11037, Freudenstadt 2718, Herrenalb 3451, Homburg 6994, Kissingen 20029, Karlsbad 38394, Kreuznach 7418, Marienbad 16747, Nauheim 20593, Oeynhausen 10658, Pystian 8796, Reichenhall 13398, Salzungen 2764, St. Blasien 8225, Wildungen 6942.

— **Kgl. Kurtheater.** Hier findet heute die Erstaufführung des neuen Schwankes „Himmel auf Erden" von Julius Horst statt. Das Stück ist an fast allen deutschen Bühnen unzähligemal über die Bretter gegangen und hat überall die größte Heiterkeit ausgelöst.

Konzert-Programm
des
Königl. Kur-Orchesters.

Dienstag, den 25. Juli
nachm. 3½—5 Uhr (Anlagen)

1.	Mit Lanzen und Schwertern, Marsch	Schneider
2.	Racoczy-Ouverture	Keler Bela
3.	Die Extravaganten, Walzer	Strauss
4.	Pirette, (Liebesständchen)	Ohlsen
5.	Der Opernfreund, Potpourri	Schreiner
6.	Russisches Volkslied und Tanz.	Kleinpaul
7.	Ouv. „Das Glöcklein des Eremiten"	Maillart
8.	Im Zwischenact, Polka	Faust

Abends
Beleuchtung.

Mittwoch, den 26. Juli
8—9 Uhr vorm. (Trinkhalle)

1.	Choral: Liebster Jesus wir sind hier.	
2.	Ouverture „Anacreon"	Cherubini
3.	Blumen aus dem Osten, Walzer	Resch
4.	Vorspiel zu „Lohengrin"	Wagner
5.	Scenen aus „Don Juan"	Mozart
6	Succes, Mazurka	Bachmann

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: E. Reinhardt, daselbst.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhausneubau des Herrn Julius Krimmel, z. alten Linde, haben wir die **Maurer-, Beton- und Steinhauerarbeiten, Zimmerarbeiten, Gipserarbeiten, Schreinerarbeiten, Schmied-, Flaschner- und Glaserarbeiten, Schlosserarbeiten, Malerarbeiten und Tapezierarbeiten** im Akkord zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf unserem Büro, Hauptstr. 159 hier bis

Dienstag, den 25. Juli ds. Js.

zur gefl. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, am gleichen Tage spätestens bis **abends 6 Uhr** abgegeben werden wollen

Wildbad, den 21. Juli 1911.

Stadtbaumeister **Stribel u. W. Hildenbrand,**
Architekten.

Preis-Abschlag!

Strohhüte 10–20% Preis-Ermässigung!

in grosser Auswahl bei

Karl Rometsch, Kürschner,
Hauptstrasse 134.

Flaschenbier.

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt

Wetzel. Rennbachbrauerei.
Neuenbürg a. Enz.

Um mit meinem großen Lager

naturreiner Qualitätsweine

zu räumen, empfehle ich nachstehende Sorten zu billigsten Preisen.

Weiß: **1908 Wollmersheimer** (Pfälzer)
1907 Lauffener Markgräfler
1905 Kieferberger Traminer (Pfälzer)
1904 Oberkircher (Höllhof) **Weißherbst**
" " " **Rießling**

Rot: **1910 Kalterer See** (Tirol)
1909 Hambacher (Pfälzer)
" **Gimmeldinger** (Pfälzer)
" **Dürkheimer** "
1908 Zeller
1904 Oberkircher (Höllhof) **Schwarzburgunder**
" **Erlauer** (Ungar)

Emil Meisel.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Haustrunk — Gesunder Most

Plochinger **Apfelmostextrakt**

100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien — nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Erhältlich bei **C. W. Bott, Wildbad.**

Flaschenbier

hell und dunkel (Brauereiabfüllung)
empfiehlt

F. Hempel,
gegenüber der Bergbahn.
Lieferung auf Wunsch ins Haus.

Kgl. Kurtheater

Heute

Himmel auf Erden

Schwank in 3 Akten von J. Horst.

Liederkranz
Wildbad.

Heute nachm. 4 Uhr
Zusammenkunft
in der Sonne betr. Leichengesang
Der Vorstand.

Eine neue
Strickmaschine
hat zu verkaufen.
124) Wer? sagt die Expd. ds. Bl.

Einmachgläser
sind eingetroffen und empfiehlt
Kuhn, Hauptstr.

Olga-Drogerie
empfiehlt sämtliche dem freien Verkehr überlassenen
Arzneimittel, Drogen, Verbandstoffe, Krankenpflege-Artikel, Tees u. s. w.
Griechische-, Malaga-, Blut-, Ungar- und Pepsinwein, Kirschengeist und Kognak
Karl Theurer.

Kautschuk-Stempel
Kautschuk-Monogramme,
Signier-Schablonen,
Trockenstempel-Schlagpressen,
" **Hebelpressen,**
Petschafte,
Brennstempel aus Schmied- und Gußeisen,
Stahlstempel aus bestem englischem Gußstahl
liefert billigst
C. W. Bott.

Sensenwörbe
Sensen 1. Qualität
Sicheln
Wetzsteine
Dangelgeschirr
Heurechen eiserne
Heugabeln jeder Größe
empfiehlt
Wilh. Bohnenberger.

Waschbare
Kostümröcke
in bege und weiß mit feiner Garnierung von Mk **6.90** bis Mk. **25.—** empfiehlt
H. Schanz,
3) Damenkonfektion.
Auf Wunsch tadellose Abänderung

Selbstgebrannten
Heidelbeergeist,
Zwetschgenwasser,
Kirschwasser,
Birnen-, Frucht- und Hefenbranntweine
empfiehlt **J. Beuerle.**

Blumenkohl, Spinat, Kopfsalat,
rote und gelbe Rüben, Zwiebeln, Tafelbutter und Eier empfiehlt
Johannes Köhle.

Steinmetz-Brod
empfiehlt Bäcker Bechtle

Wildbad, den 25. Juli 1911.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Marie

gestern im Krankenhaus in Neuenbürg nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 13 Jahren entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen
Schaffner **Müller**
mit Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Kühlen Brunnen in Wildbad aus statt.

Echt orientalischen
Joghurt Käse „Paskal"
sowie
Joghurt Milch Dr. Axelrods
beides ärztlich empfohlen
empfiehlt stets frisch die **alleinige Niederlage** bei

J. Honold, Kgl. Hoflieferant,
Delikatessengeschäft I. Ranges,
Wildbad, König-Karlstr. 81.

Zur gefl. Beachtung: Prof. Dr. Metschnikoff ist wärmster Empfehler des Joghurt-Genusses bei Magen- und Darmstörungen, Unterernährung, Darmfäule ꝛc., zur Verhütung des schnellen Alterns und zur Verlängerung des Lebens.

Zahn-Praxis Zittel
75 I Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Stern.
Erstes und ältestes Atelier
am Platze.
Sprechzeit von 8—12 und 2—7 Uhr.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Geschwister Freund

104 Hauptstraße 164
und in den Königlichen Anlagen
empfehlen
Professor Dr. G. Jäger's
echte
Normal - Unterkleider
Fabrikniederlage von **Wilh. Benger Söhne.**

Hemden	Unter-Taillen	Socken u. Strümpfe
Unterbeinkleider	Unter-Röcke	Brust- u. Rückenwärmer
Unterjacken	Leibbinden	Kinder-Unterkleider
Nachthemde	Verbandsbinden	Normal Korsetten
Hemdhosen	Knewärmer	Normal-Strickwolle
Nachtjacken	Bettschuhe	Salmiakgeist-Wollwaschseife

Kamelhaar-Bettdecken — Reform-Beinkleider.

Benger's Trikot-Leibwäsche
in Halbwolle u. aus bester ägypt. Mako-Baumwolle
für Herren, Damen und Kinder.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw